



Projektwettbewerb

„Sichtbar grün - Umweltprojekt in der Thermometersiedlung“

Ausgangssituation:

Die Thermometersiedlung befindet sich am südlichen Stadtrand Berlins und bietet Wohnort für ca. 4.600 Menschen. Einen besonders großen Anteil an der Gesamtbevölkerung bildet die Generation ab 65 (27%), gefolgt von jungen Familien. Etwa die Hälfte der Bewohnerschaft hat eine Zuwanderungsgeschichte. Während das Gebiet sich als klassisches Wohnquartier präsentiert, mangelt es an attraktiv und klimagerecht gestalteten Aufenthaltsflächen im Wohnumfeld. Darüber hinaus häufen sich in der Thermometersiedlung Beobachtungen, die einen unmittelbaren Rückschluss darauf zulassen, dass Umweltthemen und Umweltbewusstsein in der Bewohnerschaft nicht präsent bzw. nur in sehr geringem Maße ausgeprägt sind.

Dazu zählen:

- Anhäufungen von Verunreinigungen im Stangenpfuhl (Sperrmüll, Feuerlöscher im Wasser, etc.)
- Vermüllung der Grünflächen mit der Folge einer erhöhten Rattenpopulation
- Anhäufungen von Zigarettenabfällen mit der Folge gesundheitsschädlicher Verunreinigungen in Grau- und Grünflächen
- Hundekot im öffentlichen Raum und auf Grün- und Rasenflächen
- verschmutzte Müllplätze
- verschmutzte Spielplätze

Gleichzeitig bestehen u.a. durch die Unterstützung und das Engagement von Kooperationspartnern bereits Ansätze, die Situation im Quartier zu verbessern. Im Bestand des landeseigenen Wohnungsunternehmens HOWOGE werden bspw. im kommenden Jahr (2025) die Müllstandsflächen qualifiziert; mittelfristig erfolgen über den Baufonds investive Aufwertungen im Bereich des Stangenpfuhls; einige Akteure veranstalten vereinzelt Müllsammel- und Reinigungsaktionen und beteiligen sich am World Clean-up Day, andere wünschen sich das Anlegen von Blüh- und Bienenwiesen. Auch die BSR veranstaltet in Kooperation mit dem Bezirksamt und dem QM mittlerweile Kieztage mit kostenlosem Sperrmüllabtransport. All diese Aktionen finden allerdings nur sporadisch und noch nicht in abgestimmter und verzahnter Weise statt, damit sie einen nennenswerten Output generieren würden. So führten bislang auch die Beteiligungsaktionen eher zu erhöhter Frustration, da die Ergebnisse entweder kaum oder nur sehr kurz sichtbar waren und noch nicht zu einer spürbaren Verbesserung führten.

Daher soll in der Thermometersiedlung eine Maßnahme auf den Weg gebracht werden, die einerseits bei den Grundschulkindern ansetzt und andererseits darüber hinaus unter Einbezug weiterer Zielgruppen und Akteure zielgruppengenaue Ansätze verfolgt, um über eine Sensibilisierung mit Elementen der Umweltbildung, aber insbesondere der Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen der im IHEK beschriebenen Vision näherzukommen:

„Zielsetzung für die Entwicklung der Thermometersiedlung ist es, diese als grünes und sicheres Wohnquartier im Süden Berlins zu stärken, das sich durch attraktive Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum auszeichnet und zahlreiche gepflegte Grün- und Freiflächen bietet. Das Quartier hat durch die Sicherung und Aufwertung der vorhandenen grünen Infrastruktur das Potenzial, ein klimafreundliches Quartier zu sein, in dem Artenschutz und Biodiversität berücksichtigt werden.“

Ziele/Zielgruppen:

- Konzeptionierung und Umsetzung von **sichtbaren**, kreativen, öffentlichkeitswirksamen Aktionen unter Einbindung der gesamten Nachbarschaft, ggf. unterteilt in einzelne Aktivitäten für verschiedene Alters- und Interessensgruppen.
- Kreative gestalterische Ergänzung der neuen Müllstandsflächen der HOWOGE in Kooperation mit der Mercator-Grundschule (identitätsstiftend).
- Impulssetzung gegen eine (kiezweite) Vermüllung.
- Schaffung von Umweltbewusstsein durch die zielgruppengerechte Vermittlung von und Sensibilisierung für Umwelt- und Klimathemen.
- Einbezug von Kiezflächen, wie dem Schulgarten der Mercator-Grundschule sowie Ermittlung und Bespielung weiterer Kiezflächen.

Das Projekt richtet sich sowohl an die Grundschüler*innen, als auch an weitere Zielgruppen aus der Gesamtbewohnerschaft des Quartiers. Um eine gebietsweite Wirkung zu entfalten, sollen sichtbare Aktionen in den Kiezeinrichtungen mitgeplant werden (z.B. Jugendfreizeiteinrichtungen und Nachbarschaftseinrichtungen).

Aufgabenstellung:

Gesucht wird ein/e Träger/in, der/die für das Quartiersmanagementgebiet Thermometersiedlung ein Projekt konzeptioniert und gemeinsam mit den lokalen Kooperationspartner*innen Maßnahmen zur o.g. Zielsetzung umsetzt.

Die Konzeptionierung sichtbarer, öffentlichkeitswirksamer Aktionen soll die bereits bestehenden Ansätze und Strukturen in der Projektumsetzung berücksichtigen und integrieren. Damit soll der/die Träger/in der Maßnahme ein Dach über den bereits vorhandenen Säulen bilden, diese stärken und neue Säulen ergänzen. Die Umsetzung der Maßnahme soll dabei unter dem Fokus erfolgen, eine Vision für einen „grünen Kiez Thermometersiedlung“ zu etablieren, die von der Bewohnerschaft mitgetragen wird. Damit soll die Atmosphäre im Kiez und das Image der Siedlung positiv gestärkt werden.

Kooperationen mit der Mercator-Grundschule und der HOWOGE sind zielführend und entsprechend in der Maßnahmenkonzeption einzuplanen, insbesondere bei der Gestaltung der zu modifizierenden Müllstandsflächen im Bestand der HOWOGE.

Auch fachliche Akteure (wie NABU oder BUND) können zielgerichtet in die Maßnahme eingebunden werden.

Da sich die Grün- und Freiflächen im Gebiet zu überwiegendem Teil in privater Hand befinden, sind die ggf. notwendigen Abstimmungsprozesse mit den Eigentümer*innen von vorneherein mitzudenken und durch den/die Fördernehmer*in zu organisieren und umzusetzen.

Projektbausteine:

- a) Entwicklung und Aufbau eines Maßnahmenkatalogs, der die benannten Aspekte und Akteure einbezieht und bei der Umsetzung begleitet.
- b) Bei Bedarf Einbindung des Fachbereichs Grün des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf bzw. des Umweltamtes.
- c) Abnahme des Maßnahmenkataloges durch die Steuerungsrunde.
- d) Wichtig ist vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit. Aufgabe des/der FN wird es sein, die Maßnahmen zu entwickeln, zu implementieren und so zu verankern, dass sie über die Projektlaufzeit hinaus fortgeführt werden, sofern das für den Erfolg und das formulierte Ziel notwendig ist. (Nachhaltige Sicherung neu geschaffener Formate und ggf. neu gestalteter Flächen z.B. durch Kooperationen, gemeinsame Umsetzungen oder auch Vergabe von Patenschaften).

Anforderungen an den/die Projektträger/-in

- Nachweisbare Kenntnisse und Erfahrungen in der Konzeptionierung und Durchführung vergleichbarer Projekte.
- Verantwortung für die Koordination, Organisation und Durchführung des Projektes.
- Erfahrungen im Umgang, im Einsatz und in der Abrechnung mit Fördermitteln, bestenfalls im Programm Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhang. Das schließt auch die Antragstellung und Abwicklung über die Programmdatenbank EUREKA ein.

Projektlaufzeit und Finanzierung:

Das Projekt soll im Zeitraum Januar 2025 bis Mai 2027 durchgeführt werden.

Insgesamt steht für die Umsetzung des Projekts aus dem Programmjahr 2024 eine Zuwendung von 93.000 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilt:

Haushaltsjahr 2025: 39.500 Euro

Haushaltsjahr 2026: 39.500 Euro

Haushaltsjahr 2027: 14.000 Euro

In der Projektskizze ist ein Eigenanteil in Höhe von mindestens 10% der Projektförderung darzustellen. Dieser kann in Form von Eigenmitteln und/oder Eigenleistungen erbracht werden.

Einzureichende Unterlagen:

1. Projektantragsskizze aus der insbesondere die geplanten Maßnahmen mit detailliertem Zeitplan, Benennung von Indikatoren zur Zielerreichung und Aussagen zur Nachhaltigkeit des Projektes hervorgehen. Darüber hinaus soll aus dem Antrag ablesbar sein, wie die Zielgruppen in die Maßnahme eingebunden werden.

2. Finanzplan

- a. Zu beachten sind hier bedarfsabhängig die diversen Tabellenblätter „Kalkulationshilfe...“
- b. Honorartätigkeiten sind differenziert nach der Art und den daraus resultierenden Honorarsätzen mit jeweiligem Stundenumfang einzureichen. Pauschalbeträge können nicht anerkannt werden. Zu beachten ist das Verbot der finanziellen Besserstellung gem. Anlage 2 AV §44, Nr. 1.3 der LHO.
- c. Projektsteuerungsleistungen (inkl. Kaufmännische Abwicklung) werden mit 14% der originären Projektkosten gewährt.

3. Selbstdarstellung

- a. Namentliche Benennung der Projektverantwortlichen und –mitarbeitenden vor Ort inkl. Vita.
- b. Nachweis der fachlichen Qualifikation zur Durchführung des Projektes.
- c. Referenzen in Bezug auf Erfahrung in der Durchführung vergleichbarer Projekte.

Achtung: Zwingend zu verwenden sind die bereitgestellten Formulare auf dem Dachportal www.quartiersmanagement-berlin.de unter Service/Förderinformation.

Frist zur Abgabe der Unterlagen:

Montag, 16.09.2024 bis 18:00 Uhr per Email an: info@qm-thermometersiedlung.de.

Ansprechpartnerinnen sind Christine Piwek und Anni-Kristin Fomferra.

Eine postalische Ausfertigung ist ebenfalls zu übersenden an:

Quartiersmanagement Thermometersiedlung

Vor-Ort-Büro

Celsiusstraße 66

12207 Berlin

Hinweise:

Auswahl: Die Auswahlgespräche erfolgen im Rahmen einer erweiterten Steuerungsrunde. Eine Präsentation des Konzeptes durch den/die Antragstellende/n sowie die Teilnahme der das Projekt im Falle einer Bewilligung verantwortlich durchführenden Personen(en) ist hierbei vorgesehen. Die erweiterte Steuerungsrunde findet voraussichtlich am 15. November 2024 entweder in Räumlichkeiten in der Thermometersiedlung oder als Video-Konferenz statt.

Formloser Wettbewerb/Interessenbekundungsverfahren: Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß §7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Die Ausschreibung erfolgt als offener Ideenwettbewerb. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerbenden bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbenden im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Nutzungsrechte: Bei der Auswahl als Träger/-in zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der/die Zuwendungsempfängende, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der/die Zuwendungsempfängende Urheber/in ist (z.B. Nutzungsrechte an Fotos oder anderes Bildmaterial zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem/der Zuwendungsempfängenden im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung mit der Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Datenschutz: Die Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften. Bitten nehmen Sie mit Teilnahme an dem Projektwettbewerb die Datenschutzinformationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt (gem. Art. 13 DSGVO) zur Kenntnis:
<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformationen.html>